

Bericht – Monat JULI

INICIATIVA ESPERANZA

Ich möchte euch einen herzlichen Gruß aus Bolivien schicken und euch die Erfahrungen mitteilen die ich bei Mayapayakimsa von Beginn an erlebt habe

Anfangs fanden mit einer guten Methode die Vorstellungsgespräche statt. Ein Fallbeispiel von einem Mädchen auf der Straße musste in einer Gruppe mit anderen Bewerberinnen bearbeitet werden. Der Fall wurde analysiert, reflektiert und es fanden Dialoge unter allen Bewerbern statt.

Nach einem Interview fand die letzte Phase der Vorstellungsrunde statt, der Buceo – ein Rundgang auf den Straßen von El Alto. Wie ich schon erwähnt habe, ich konnte mich mit der Arbeit und dem Team von Mayapayakimsa identifizieren und besonders jetzt fühle ich mich stolz ein Teil dieser Familie zu sein

Schritt für Schritt habe ich mich in die Arbeit integrieren können und die Straßenkinder, besonders die Mädchen, kennen lernen können. Ich habe viel mit den Mädchen gearbeitet um eine optimale Annäherung zu ihnen zu erreichen und Einzelfallarbeit leisten zu können. So habe ich viele in das Gesundheitszentrum CIES begleiten können und habe die Möglichkeit gehabt einen guten Kontakt zu ihnen aufzubauen. In diesem Rahmen konnte ich ihre Lebensgeschichten kennen lernen und sie bestärken über ihre eigene Zukunft nachzudenken. Eine häufig vorkommende Diagnose im Gesundheitszentrum ist Syphilis, dieses Problem ist unter den Straßenmädchen weit verbreitet. Grund dafür ist die Prostitution, viele minderjährige Mädchen befinden sich in sexueller kommerzieller Gewalt.

Wichtige Fälle der Einzelfallarbeit:

Eines der aktuell wichtigsten Fälle ist **Beba Vargas Valencia**, ihr könnt euch vielleicht erinnern, das ist das Mädchen der ich auf den Arm den nächsten gemeinsamen Termin notiert habe, weil sie zu diesem Zeitpunkt viel inhaliert hatte. Sie ist 14 Jahre alt, das letzte Mal wo wir im Gesundheitszentrum waren wurde auch bei ihr Syphilis diagnostiziert.

Weiters bestand der starke Verdacht, dass sie sich auch mit HIV infiziert hatte. Ein Test konnte zu diesem Zeitpunkt nicht durchgeführt werden. Es wurden ihr Medikamente verschrieben, damit die Infektion an der Vagina zurückgeht, leider fand seit diesem Tag kein Kontakt mehr zu ihr statt.

Ihre Schwester **Katty Vargas Valencia** ist auch Opfer von kommerzieller sexueller Gewalt gegenüber Minderjährigen. Eines Nachts kam sie verletzt in das Zentrum von Mayapayakimsa, wir brachten sie in die Notfallaufnahme vom Krankenhaus Arco Iris. Auf der Fahrt erzählte sie, dass sie vor einigen Wochen sehr viel geschnüffelt hat, sie wollte nicht mehr weiter leben. Seit diesem Tag haben wir uns Katty stärker gewidmet, versucht ihr Selbstwertgefühl aufzubauen und sie ermutigt ihr Leben zu verändern. Sie hatte jedoch wieder nach einiger Zeit einen Rückfall, sie braucht eine spezielle Behandlung da wir denken, dass die Speiseröhre durch das Schnüffeln stark angegriffen ist.

Beba und Katty sind weiterhin sehr wichtige Fälle in Mayapayakimsa, sie werden weiterhin motiviert die Entscheidung zu fällen, die Straße zu verlassen.

Die traurigste Erfahrung in Maya Paya Kimsa war der Tod von **Richard Flores** (Richard der Schwarze, war sein Name auf der Straße), ein Jugendlicher von 22 Jahren der an einem Herzstillstand gestorben ist. Er war sehr oft stark alkoholisiert und überlebte auf der Straße durch Diebstähle und Betteln. Da er keine familiären Kontakte hatte, verabschiedeten wir ihn im Zentrum von Mayapayakimsa und konnten ihn würdig beerdigen, wie sich das jeder Mensch verdient.



Richard Flores

Ein anderer wichtiger Fall ist **Jhovana Nevadas Apaza**, sie ist 17 Jahre alt und sie befindet sich auch in sexueller kommerzieller Gewalt.

Wir wollten sie dazu bringen in ein Heim zu gehen. Sie möchte ihren 8 Monate alten Sohn zurück der bei ihren Schwiegereltern wohnt. Es ist wichtig ihr die Realität vor Augen zu führen, wenn sie ihr Leben zum positiven hin verändert, ist die Chance groß, ihren Sohn zurück zu bekommen. Sie ist jedoch noch nicht bereit die Straße zu verlassen, die letzten Male wo wir sie getroffen haben hatte sie viel konsumiert – wir werden aber weiterhin mit ihr arbeiten und intervenieren.

Ein Fall der bis jetzt ein großer Erfolg für mich war und auf den ich stolz bin ist **René Ángel Quispe**, ihr könnt euch vielleicht erinnern, das ist der Junge der bei der pädagogischen Einheit mit den Bändern mit Maria (Mama von Johannes) verwickelt war.

Er ist 14 Jahre alt und war eines der ersten Kontakte für mich zu Straßenkindern von Mayapayakimsa. Er ist vom Heim Adulan geflüchtet, wir haben immer wieder versucht ihn erneut in ein Heim zu bringen. Er war jedoch noch nicht dazu bereit. Vor kurzem erzählte er uns von einer sehr schlechten Erfahrung auf der Straße, 2 Polizisten haben ihn geschlagen und versuchten ihn zu misshandeln. Darum fällte er letztendlich die Entscheidung die Straße zu verlassen und er ging in das Heim Luz de Esperanza. Momentan lebt er sich in diesem Heim ein und wir sind sehr glücklich, dass Rene Angel Schutz gefunden hat und entschlossen hat sein Leben zu verändern.



René Ángel mit María (Spiel mit den Bändern)

Ein anderer Fall in dem wir viel Zeit und Kraft investierten ist **Bismark Strauss Choque**, er ist 16 Jahre alt, auf der Straße, kommt von einer sehr armen Familie und wurde von ihr ausgestoßen.

Vor einem Monat wurde ihm eine Stichverletzung am rechten Bein zugefügt.

Er wurde in die Klinik Santísima Trinidad in der Stadt El Alto behandelt. Er flüchtete und sprang aus dem Fenster im 2.Stock wegen einer Krankenhausrechnung von 500 Bolivianos. Dieser Sprung hatte einen Wirbelbruch zur Folge.

Aufgrund dieses Wirbelbruches ist Bismark im Spital Arco Iris, eine Operation wurde mit Erfolg durchgeführt, sie war jedoch sehr teuer. Er rehabilitiert sich im Moment von diesem Zwischenfall und der Operation, wir motivieren ihn eindringlich nach der Entlassung aus dem Krankenhaus in ein Heim zu gehen, da er viel Zeit zur Genesung brauchen wird. Wir sind im Moment auf der Suche nach einem Heim, das sich entsprechend der gesundheitliche Situation von Bismark widmen kann. Casa de Paso hat im letzten Moment abgesagt, da sich niemand in der Lage fühlt, eine Person mit solch einer chronischen Krankheit aufzunehmen.



Bismark im Hospital Arco Iris

Ricardo Flores ist 16 Jahre alt und Mayapayakimsa kennt ihn schon vom Kindesalter an. Er war schon in den meisten Heimen von La Paz. Ricardo reiste nach Peru wo er die Zeit auf der Straße verbrachte, nun ist er wieder in El Alto und in einer peruanischen Gang die sehr aggressiv ist und Diebstähle bzw. Raubüberfälle durchführt. Er konsumiert sehr viel und zeigte sich einmal auch sehr aggressiv gegenüber dem Team von Mayapayakimsa. Ziel ist es, das Verhältnis zu ihm wieder zu verbessern und ihm näher zu bringen, dass er Verantwortlich über seine Taten ist.

Letztlich das Mädchen, an das ihr euch sicher noch gut erinnern könnt. **María Catari** ist 15 Jahre alt, wie ihr schon wisst hatte sie schon viel Interesse freiwillig in ein Heim zu gehen. Man sah ihr an, dass sie ihr Leben ändern wollte, so ist sie in das Heim Munasim Kullakita eingetreten, wo sie jedoch vor eineinhalb Wochen mit einem Jungen (Ruben Israel) geflüchtet ist – generell sind die Mädchen sehr abhängig von den Burschen. Sie entwickelte eine starke Verbindung zu Ruben Israel Cruz, darum entschied sie wieder auf die Straße zurückzukehren. Sie befindet sich wieder in kommerzieller sexueller Gewalt und inhaliert wieder sehr viel. Der Junge mit dem sie aus dem Heim geflüchtet ist, ist

mittlerweile im Heim Luz Esperanza. Ziel ist Maria zu motivieren, über ihr Leben nachzudenken um sie vielleicht neuerlich in einem Heim zu integrieren.



María mit der Iniciativa Esperanza

Lernerfahrungen:

Bei allen Erfahrungen gibt es viel zu lernen und zu reflektieren, eine von den wichtigsten Erfahrungen ist es zu lernen, sich beharrlich und zielstrebig der gesundheitlichen Situation v.a. der Mädchen zu widmen. Wir konnten beobachten, dass viele Mädchen sich nicht konstant der Behandlung ihrer Krankheiten widmen. Wichtig ist, Bewusstsein über die Wichtigkeit des eigenen gesunden Körpers zu schaffen und den Mädchen aufzuzeigen, wie man den eigenen Körper gesund hält und was ihm schadet.

Ein weiterer Aspekt bei den Burschen ist das Thema der Aggressivität. Diese Verhaltensweisen kommen von Wiederwärtigkeiten die sie in der Vergangenheit erlebt haben. Es ist daher wichtig, die Vergangenheit von den Straßenkindern zu verstehen und ihnen nicht nur ihre Fähigkeiten aufzuzeigen, sondern auch weitere Charaktereigenschaften näher zu bringen um gute zwischenmenschliche Beziehungen herzustellen.

Letztlich konnte man auch beobachten, dass man Kindern wo spezielle Einzelfallarbeit geleistet wird, viel Aufmerksamkeit geben soll. Darum haben wir beschlossen, dass im

sozialarbeiterischen Bereich eine weitere Person integriert werden soll, die sich auf Einzelfallarbeit spezialisiert. Das halten wir für sehr wichtig, v.a. für unsere Straßenkinder.

Ich verabschiede mich mit einem herzlichen Gruß und möchte mich vorab für die weitere Unterstützung bedanken

Viviana Díaz Romero Monroy